

# Newsletter des Instituts für Allgemeinmedizin der MHH

**Ausgabe 2017-4**

## **Inhalt**

1. Editorial
2. Forschung
3. Lehre, Weiter- & Fortbildung
4. Klinik & Praxis
5. Namen & Nachrichten

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit der vierten Ausgabe unseres Newsletters in diesem Jahr möchten wir Sie in gewohnter Weise über Neuigkeiten aus dem Institut für Allgemeinmedizin informieren. In vieler Hinsicht blicken wir auf ereignisreiche Wochen und Monate zurück – einen Ausschnitt daraus lesen Sie auf den folgenden Seiten!

2017 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr in der **Forschung**. Einige neue Drittmittelprojekte konnten eingeworben und zahlreiche Arbeiten publiziert werden. Die beiden jüngsten Projekte in der Palliativforschung stellen wir Ihnen auf Seite 2 vor. Dort lesen Sie auch, aus welchem bemerkenswerten Anlass unser Institut kürzlich in Asien vertreten war.

Mit der **Summer School „Fit für den Arztberuf“** haben wir ein völlig neues Programm an der MHH initiiert, das Studierende und Ärzte zu Beginn ihrer Weiterbildung bei der Vorbereitung auf ihr Berufsleben und den ersten Schritten in Klinik und Praxis unterstützt. Mehr dazu auf Seite 3. Dort lesen Sie auch von einem weiteren Highlight: das neue **Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin** in Niedersachsen.

In der Rubrik „Klinik & Praxis“ (Seite 4) lesen Sie eine kleine, kompakte **Fortbildung zum Thema Delir bei älteren Patienten**, verbunden mit einem Buchtipps.

Und auf der letzten Seite dieses Newsletters lernen Sie unsere neuen Mitarbeiter kennen und erfahren Aktuelles zu Veranstaltungen. Besuchen Sie gerne auch unsere **neue Homepage**, die Sie regelmäßig auf dem Laufenden hält.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Allgemeinmedizin wünsche ich Ihnen eine gute Weihnachtszeit.

Ihr



Nils Schneider

## **Kontakt:**

Medizinische Hochschule Hannover  
Institut für Allgemeinmedizin  
Direktor: Prof. Dr. Nils Schneider  
Carl-Neuberg-Str. 1  
D-30625 Hannover  
Tel. +49 511 532-2744  
Fax: +49 511 532-4176  
allgemeinmedizin@mh-hannover.de  
www.mh-hannover.de/allgemeinmedizin.html

**Neu: Allgemeinmedizinische Konsile** für stationäre Patienten in der MHH (Beratung in Allgemeinmedizin, Palliativversorgung, Geriatrie)  
→ Anforderung über den Klinischen Auftrag

## 2. Forschung

Im Herbst 2017 sind **zwei neue Projekte in der Palliativforschung** gestartet, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): ProPall zur proaktiven Palliativversorgung älterer Patienten in der letzten Lebensphase und Dy@EoL zur Interaktion am Lebensende in Dyaden von Eltern und erwachsenen Kindern.

**ProPall:** Übergreifende Zielsetzung ist die Weiterentwicklung der Palliativversorgung in der hausärztlichen Primärversorgung. Dabei werden mit einem regionsbezogenen Ansatz insbesondere auch die Schnittstellen zu anderen Versorgungsstrukturen und Diensten in den Blick genommen. Zum Einsatz kommen qualitative und quantitative Verfahren der Versorgungsforschung (Mixed Methods Design). Das Vorhaben knüpft dabei an die in 2015 abgeschlossene qualitative Longitudinalstudie „End of life care for frail older patients in family practice (ELFOP)“ an.

→ Weitere Informationen: Dr. Gabriele Müller-Mundt (mueller-mundt.gabriele@mh-hannover.de)

**Dy@EoL:** In diesem Projekt stehen die beiden Dyaden lebensbedrohlich erkrankter erwachsener Kinder und deren Eltern sowie lebensbedrohlich erkrankter Eltern und deren Kinder im Fokus. Das Ziel ist es, die Besonderheiten der Interaktion zwischen Patienten und Angehörigen in dieser Krisensituation zu analysieren. Die dyadische Interaktion wird dabei in Hinblick auf Kommunikation, Krankheitswissen, Belastung, Unterstützung und pflegerische Aufgaben näher untersucht. Anhand der Ergebnisse sollen Empfehlungen abgeleitet werden, wie Betroffene bestmöglich unterstützt und begleitet werden können.

→ Weitere Informationen: Dr. Franziska Herbst (herbst.franziska@mh-hannover.de)



Ausgezeichnet! PD Dr. Jutta Bleidorn (rechts im Bild) erhielt gemeinsam mit ihrer Kollegin PD Dr. Ildikó Gágyor (Göttingen) und stellvertretend für ihre Arbeitsgruppen den **Masaaki-Ohkoshi-Preis 2017** für ihre Publikation der Studie ICUTI im British Medical Journal (BMJ).

Alle zwei Jahre verleiht die International Society of Chemotherapy (ISAC) diesen Preis für die beste Publikation über Harnwegsinfektionen; die diesjährige Preisverleihung erfolgte auf dem Internationalen Kongress für Chemotherapie in Taipei. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und dem gesamten Studienteam!

Die 2015 im BMJ publizierte randomisiert-kontrollierte Studie ICUTI (Immediate versus conditional antibiotic treatment) zeigte, dass bei Frauen mit leichten bis mittelschweren Harnwegsinfektbeschwerden häufig eine alleinige symptomatische Behandlung ausreichend ist. Der Preis würdigt gleichzeitig die internationale Bedeutung der Studie wie auch die erfolgreiche Durchführung im hausärztlichen Umfeld.

Die 2015 im BMJ publizierte randomisiert-kontrollierte Studie ICUTI (Immediate versus conditional antibiotic treatment) zeigte, dass bei Frauen mit leichten bis mittelschweren Harnwegsinfektbeschwerden häufig eine alleinige symptomatische Behandlung ausreichend ist. Der Preis würdigt gleichzeitig die internationale Bedeutung der Studie wie auch die erfolgreiche Durchführung im hausärztlichen Umfeld.

Gágyor I & Bleidorn J et al., Ibuprofen versus Fosfomycin for uncomplicated urinary tract infection: randomised controlled trial. BMJ 2015;351 [http://www.bmj.com/content/bmj/351/bmj.h6544.full.pdf]

**Publikationen:** In diesem Jahr wurden bereits 50 Arbeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Instituts publiziert (Originalarbeiten, Übersichten, Case Reports, CME-Beiträge, Buchkapitel und Buchherausgeberschaften).

Die vollständige Übersicht aller Publikationen 2017 finden Sie auf unserer Homepage

→ <https://www.mh-hannover.de/allgemeinmedizin.html>

### 3. Lehre, Weiter- und Fortbildung

#### Summer School „Fit für den Arztberuf“

Wie erreiche ich eine gute Work-Life-Balance? Krankenhaus oder Praxis – wo möchte ich später arbeiten? Welches Arbeitsumfeld passt zu mir? Wie gehe ich mit Fehlern um? Dies sind nur einige von vielen Fragen und Themen, die bei der Summer School „Fit für den Arztberuf“ im August 2017 im Mittelpunkt standen.



Gefördert von der Gesellschaft der Freunde der MHH haben wir diese Summer School für Studierende und Ärzte zu Beginn ihrer Weiterbildung erstmalig ausgerichtet. Das Programm wurde gestaltet und moderiert von Mitarbeitern des Instituts für Allgemeinmedizin gemeinsam mit Prof. Edgar Voltmer (Theologische Hochschule Friedensau). Das Tagungshaus Hansenhof in Visselhövede bot dabei den passenden Rahmen. Das Fazit von Teilnehmern und Dozenten am Abschlusstag: Eine tolle Veranstaltung, die Einblicke in Themen gegeben hat, die in Studium und Beruf sonst viel zu kurz kommen!

Anlässlich der Summer School hat die Gesellschaft der Freunde der MHH das Institut für Allgemeinmedizin für sein Engagement in der Lehre mit sichtbarer Nachhaltigkeit zwischen Klinik und Praxis ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr! Und haben die Summer School 2018 bereits terminiert: 15.-17.08.2018.

Im November fand das **Modul Allgemeinmedizin im 3. Studienjahr** (Studienjahr 2017/18) statt – wie bereits im letzten Studienjahr von den Studierenden hervorragenden evaluiert (Gesamtpunktzahl 12,7 von max. 15 Punkten). Auch das **Blockpraktikum Allgemeinmedizin im 5. Studienjahr** wurde mit 11,8 Punkten wieder überdurchschnittlich gut bewertet. Unser großer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten sowie den Lehrpraxen!

#### Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Niedersachsen

Niedersachsen gehört zu den ersten Bundesländern, in denen ein Kompetenzzentrum Weiterbildung (KW) Allgemeinmedizin eingerichtet wird. Angeboten werden:

- Strukturierte berufsbegleitende Seminare während der gesamten Weiterbildungszeit
- Gruppen- und Einzelmentoring
- Train-the-Trainer-Programme für weiterbildende Ärztinnen und Ärzte

Das Kompetenzzentrum Niedersachsen ist eine Kooperation zwischen den Lehrstühlen für Allgemeinmedizin in Göttingen, Hannover und Oldenburg, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Ärztekammer Niedersachsen sowie der Niedersächsischen Landeskrankengesellschaft. Kooperationspartner sind die Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen, der Hausärzteverband Niedersachsen und die Jungen Allgemeinmedizin Deutschlands (JADE). Die Auftaktveranstaltungen finden in Oldenburg (13.12.2017) und in Hannover (10.01.2018) statt.

Sie sind Ärztin / Arzt in Weiterbildung und möchten mehr über das Angebot erfahren? Dann schreiben Sie gerne an: [bleidorn.jutta@mh-hannover.de](mailto:bleidorn.jutta@mh-hannover.de)

*PD Dr. Jutta Bleidorn, Dr. Kambiz Afshar, Prof. Dr. Nils Schneider*

## 4. Klinik & Praxis

### Delir bei alten Menschen

Das Delir ist ein klinisches Syndrom mit Einschränkungen von Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Gedächtnisfunktion. Es ist gekennzeichnet durch einen plötzlichen Beginn und einen fluktuierenden Verlauf. Das Delir kann zu Aggressivität, Stürzen und Aspirationen führen, die Mortalität ist deutlich erhöht. Besonders belastend ist die Situation auch für die nächsten Angehörigen und Pflegenden. Die Dauer eines Delirs kann sich über wenige Tage bis hin zu mehreren Wochen erstrecken. Langfristige Folgen können u.a. eine anhaltende Einschränkung der Gedächtnisleistung oder Pflegebedürftigkeit sein. Trotzdem wird das Delir häufig noch als „Durchgangssyndrom“ verharmlost.

**Risikogruppen:** Besonders gefährdet für ein Delir sind ältere, multimorbide Patienten, vor allem bei einer vorbestehenden Demenz. Risikofaktoren sind Operationen, Polypharmazie, Psychopharmaka, Infekte und Hyponatriämien.

**Was tun bei einem Delir?** Die Diagnose wird klinisch gestellt, wobei sich das Delir „hyperaktiv“ und „hypoaktiv“ präsentieren kann. Gerade ein hypoaktives Delir ist eher schwer zu erkennen, weil die Patienten dann eher schläfrig und apathisch sind. Daher können Instrumente zum Delir-Screening (Nu-DESC; DOS) hilfreich sein.

Folgende Maßnahmen sind bei einem Delir zu empfehlen:

- Direkte Einbeziehung von Angehörigen und bekannten (Pflege)Personen, ggf. Extrawache.
- Versuch, die Ursache direkt zu behandeln (Infusion gegen Exsikkose, Antipyretikum bei Fieber). Kausale Ursachen beheben (Hyponatriämie!).
- Ggf. niedrig dosiert Neuroleptika (z.B. Quetiapin 2x 12,5 mg, Risperidon 2x 0,5 bis 2 x 1mg), dabei gilt: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.
- Benzodiazepine (wie Lorazepam 0,5-1 mg) sollten nur zurückhaltend eingesetzt werden, da paradoxe Reaktionen und Stürze auftreten können.
- Medizinisches und pflegerisches Personal „sensibilisieren“, um ein Delir bestenfalls zu vermeiden, z.B. durch: Delirprophylaxe (ausreichend trinken, feste Bezugsperson), Delir-Screening, Meidung von Psychopharmaka etc.

Nach dem Delir ist ein geriatrisches Assessment z.B. in der hausärztlichen Praxis sinnvoll (z.B. „MAGIC“), bei kognitiven Einschränkungen ist ein Gedächtnistraining und ggf. Ergotherapie empfehlenswert. In der Prävention kann ein regelmäßiger Medikationcheck sinnvoll sein und der aktuelle Medikationsplan sollte immer vorliegen, vor allem zur Sichtung im Krankenhaus. Zudem entstehen immer mehr Programme zur präoperativen Risikobeurteilung bei geriatrischen Patienten, um ein Delir im Ansatz zu verhindern (z.B. HELP – Hospital Elder Life Programm; demenzsensibles Krankenhaus).

Hilfe für Angehörige findet man unter: <http://www.delir-netzwerk.de/angehoerige>

*Dr. Olaf Krause*



Dr. Olaf Krause ist zusammen mit Prof. Dr. Klaus Hager (Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift) Herausgeber des soeben erschienenen Buches **Geriatric – Das Wichtigste für Ärzte aller Fachrichtungen** (ELSEVIER ESSENTIALS). Ein kompaktes, praxisnahes Buch für alle, die sich mit dem so wichtigen Thema der Altersmedizin in Klinik und Praxis vertraut machen möchten; auch als Lehrbuch für Studierende bestens geeignet.

Themen des Buches sind u.a. Demenz, Delir, geriatrisches Assessment in der Hausarztpraxis, Polypharmazie, Alterstraumatologie, Schmerz und Palliativmedizin.



## 5. Namen & Nachrichten

Drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärken unser Team:



**Carolin Baecker-Fregien** ist Fachärztin für Innere Medizin und war zuletzt in hausärztlicher Praxis tätig. Bei uns verstärkt sie das Ärzteteam in der Ambulanz, im Konsildienst und in der Notaufnahme sowie in der Lehre.



**Corinna Wiedel** ist Diplom Betriebswirtin (FH) und hat Public Health studiert. Sie war zuvor in verschiedenen Bereichen an der MHH tätig und ist jetzt Forschungsassistentin in unserem Institut.

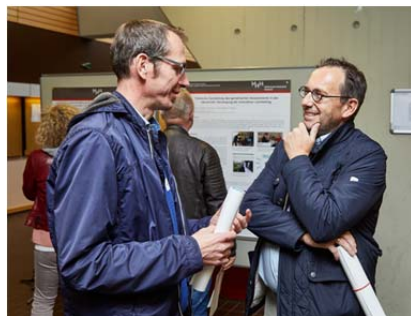


**Nikolas Ahlwes** absolviert ein Freiwilliges Wissenschaftliches Jahr (FWJ). Er assistiert in Forschungsprojekten vor allem der AG Geriatrische Versorgung und unterstützt unsere Lehrveranstaltungen.

### Veranstaltungen im Rückblick:

- Das **Lehrpraxentreffen** am 27.09.2017 bot mit seinen Workshops zu Themen aus Lehre und Praxis ein abwechslungsreiches Programm, bei dem der Austausch zwischen dem Institutsteam und den Kolleginnen und Kollegen aus den Lehrpraxen im Mittelpunkt stand.
- **DEGAM-Kongress:** Auf dem Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin vom 21. bis 23. September 2017 in Düsseldorf war unser Institut mit zahlreichen Vorträgen, Postern und Workshops vertreten, z.B. mit Beiträgen zur Lehrforschung, Palliativversorgung, Multimedikation und Versorgung in der Notaufnahme. Neue didaktische Erfahrungen: Vortragsstile wie Science Slam und Pecha Kucha!
- Am 28.10.2017 haben wir das jährliche **Seminar „Lehre und Didaktik“** der Gesellschaft der Hochschullehrer in der Allgemeinmedizin (GHA) an der MHH ausgerichtet. Großen Raum hatte der Dialog über praxisbezogene Lehrformate, der Masterplan Medizinstudium 2020 und das Kompetenzzentrum Weiterbildung (s. Seite 3).

*Impressionen vom  
Lehrpraxentreffen*



### Termine im Ausblick:

- **Antrittsvorlesung** von PD Dr. Stephanie Stiel: Mittwoch, 13.12.2017, 13 Uhr, Hörsaal G. Titel: *Forschung in der Palliativversorgung – relevant, vertretbar, machbar?* Sie sind herzlich eingeladen!
- **Interdisziplinäres Palliativmedizinisches Kolloquium:** An jedem 3. Mittwoch im Monat, nächster Termin 20.12., 14.15-15 Uhr, Seminarraum des Hans-Borst-Zentrums (J11) zum Thema *Palliative Sedierung*. Referenten: Dr. Gerald Neitzke und Dr. Kathrin Matthias.
- **Auftaktveranstaltung Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin** in Hannover am 10.01.2018 von 10.30–16.00 Uhr. Für weitere Informationen → [bleidorn.jutta@mh-hannover.de](mailto:bleidorn.jutta@mh-hannover.de)